



Tägliche Omaha Tribune

PUBLISHED AND DISTRIBUTED UNDER PERMIT No. 100, AUTHORIZED BY THE ACT OF OCTOBER 3, 1917, ON FILE AT THE POST OFFICE OF OMAHA, NEBR. BY ORDER OF THE POSTMASTER A. S. BURLINSON, POSTMASTER-GENERAL

16. Jahrgang.

Omaha, Nebr., Montag, den 19. April 1920

No. 31

Schlesier drohen mit Generalstreik

Erheben Einspruch gegen die Maßnahmen des Generals Kerond, der im Plebiszit-Gebiet Partei für Polen ergreift

Leichwehrl im Ruhrgebiet handelt nach Gutdünken

Berlin, 19. April. — Die Lage in Schlesien ist, einer hier eingeflochtenen halboffiziellen Depesche gemäß, bedrohlich; es wird mit einem allgemeinen Streik gedroht, der sich auf alle Geschäfte und Professionen erstrecken soll. Beamte sagen, daß der Streik als Protest gegen die Einstellung der Entente-Kommissionen die Zuständigkeiten und die politischen Rechte der Schlesier in dem Plebiszitgebiet gelten soll. Wasser-erlaubungen sind in Oppeln, Katowitz, Königshütte, Gleiwitz und anderen Städten erteilt worden, in die zum gemeinsamen Sanierung zu befehlen. In der halboffiziellen Angabe wird behauptet, daß der französische General Kerond, Vorsitzender der inter-alliierten Kommission in Oberschlesien, offen Partei für die Polen nimmt und behauptet, daß die Plebiszitgebiete den Polen auszuliefern.

Reichswehr macht kurzen Prozeß

Düsseldorf, 19. April. — Es ist freigegeben, daß die Reichswehr im Ruhrgebiet von ihren Offizieren kontrolliert werden, indessen es fraglich, ob die Offiziere Befehle von der Regierung in Berlin rasch zur Ausführung bringen. Sobald die Zeit zur Räumung des Ruhrgebietes gekommen ist, dürfte eine neue Krise entstehen. Es gibt in der neutralen Ruhrzone Soldaten vielerlei Art, schreibt ein amerikanischer Korrespondent, die aus Süddeutschland kommen, welche der Regierung treu und ergeben sind, und die holländischen, die ein brutales Verhalten an den Tag legen und über zu kontrollieren sind. Alle Offiziere aber sind von monarchistischer Gesinnung. Die Bewegung in Frankreich durch die Franzosen hat ein Militärkennzeichen neue Stärke verliehen; sie behaupten, daß Frankreichs Vorgehen nur der Schwächung der deutschen Regierung zugunsten sei. Auch unter den Mannschaften der Reichswehr haben sich Komites gebildet, die denen der einstmaligen Soldatenräte gleichkommen, und erheben bei den Offizieren Beschwerden verschiedener Art. In der von der Reichswehr besetzten Zone ist das Militärkommando und nicht die Zivilbehörde alle Machtbefugnisse, und man bemüht sich wenig, die von Berlin aus erlassenen Befehle. Die Offiziere setzen Kriegsverbrechen ein und erlassen Todesurteile. Die neue Polizei ist aus Soldaten und nicht aus Zivilisten zusammengesetzt, wie letzteres Berlin vorgeschrieben hat. Führer der Kommunisten im Ruhrgebiet werden ohne weiteres erschossen, sobald sie von der Reichswehr eingekerkert werden. Einer Anzahl derselben ist es gelungen, sich auf belgisches Gebiet zu flüchten; viele andere aber wurden ergriffen und hingerichtet. Tausende von Offizieren, die von Östpreußen gekommen waren, erklären, daß sie aus dem Ruhrgebiet verlassen werden, wenn es ihnen beliebt, einzeln wie die Befehle aus Berlin auch lauten mögen.

V. S. Truppen erhalten ihren Sold in Papierdollars

Koblenz, 19. April. — Amerikanische Soldaten in der Besatzungszone bereiten sich vor, einer Sendung amerikanischer Greenbacks, die aus den Vereinigten Staaten unterwegs ist, einen herzlichen Willkomm zu erteilen zu lassen. Manche von ihnen haben fast drei Jahre kein amerikanisches Papiergeld gesehen, da sie seit ihrer Ankunft in Europa in Franken oder Mark ausbezahlt worden sind. Von jetzt an wird das Kassenpostamt und das Proviantamt auf einer Dollarbasis betrieben werden. Die während der letzten paar Monate infolge der häufigen Veränderungen der Wechselkurse entfallenden Schwierigkeiten veranlassen eine Änderung im System. Das Kassenpostamt hat infolge des kurzfristigen häufig Geld verlieren, indem es an Offiziere und Mannschaften Postanweisungen in Dollars im Belauf der Monatslohnung ausstellt und Mark zur Wechselrate des vor-

Sonoristen dringen erfolgreich vor

Regierungstruppen weigern sich anzugreifen; Rebellen überfallen Sinaloa

Alma Prieta, Sonora, 19. April. — Nach den Berichten von Ueberläufern aus der Bundesarmee haben sich die Bundesstruppen in Chihuahua geweigert, die Republik Sonora anzugreifen. Die Armee Carranzas ist noch in Casas Grandes, Chihuahua, wo sie Verstärkungen und Transportmaterial erwartet, um ihre Ausrichtung über die schwierigen Gebirgspässe gegen Sonora fortzusetzen. Die Ueberläufer berichten ebenfalls, daß Villa seine Tätigkeit in den Landesteilen erneuert, aus denen die Regierung die Truppen zum Kampf gegen Sonora hinweggezogen hat. Regales, Sonora, 19. April. — General Flores hat mit einer Sonoristen-Armee von 5000 Mann Culiacan, die Hauptstadt von Sinaloa am Samstag eingenommen und seinen Marsch nach Mazatlan, einem wichtigen Hafen an der Küste von Sinaloa fortgesetzt. Nach der Einnahme von Mazatlan beabsichtigen die Sonoristen, in den Staat Nogales einzufallen, dessen Hauptstadt Tapic ihr nächstes Ziel ist. Seit dem Einbruch in Sinaloa am letzten Dienstag haben sich Hunderte von Soldaten Carranzas mit voller Bewaffnung und mit Munition und Nahrung wohl versehen, den Sonoristen angeschlossen, die kein Angriff auf Sinaloa nicht über 2500 Mann stark gewesen sein sollen. Von Hermosillo wurden Flores am Samstag 1500 Mann Verstärkung nachgeschickt, während gleichzeitig die gegen Carranza in der Gegend von Agua Prieta aufgestellte Reibungsarmee verstärkt worden ist. Privat-Telegramme von Hermosillo behaupten, daß in der Hauptstadt Merito von dem Präsidentschafts-Kandidaten Gonzales angeführte Bewegung im Gange ist, um Carranza zu entfernen und an seiner Stelle einen provisorischen Präsidenten zu ernennen, der für den rechten Verlauf der Wahlen im Juni sorgen könne. Diese Bewegung soll die Zustimmung mehrerer Nordstaaten gefunden haben. Führer der Liberalen sind der Ansicht, daß mit der Entfernung Carranzas die Rebellion in Sonora sofort zu Ende wäre. General Serrano, der Sekretär des aus der Stadt Merito entwickelten Präsidentschafts-Kandidaten Obregon, soll auf dem Wege nach Regales in Eagle Pass, Texas, eingetroffen sein und die Ankunft Obrogons für die folgende Woche angekündigt haben.

Erwarten Entscheidung der U. S. Washington, D. C., 19. April. — Das Gesetz mexicanischer Offiziere um Erlaubnis, ihre Truppen zum Angriff auf Sonora von Norden her über amerikanisches Gebiet transportieren zu dürfen, erregte scharfe Auseinandersetzungen im Senat und im Untersuchungs-Komitee für die mexicanische Angelegenheit. Weil dieses Gesetz keine amtliche diplomatische Note ist, wurde es vom Staats-Department an das Kriegs-Department überwiesen, dessen Entscheidung noch aussteht.

Regales, 19. April. — Die Entscheidung des amerikanischen Kriegs-Departments wird mit großer Spannung in Sonora erwartet. Während Sonora sich gegen den Durchmarsch mexicanischer Mannschaften über amerikanisches Gebiet verweigert, behauptet man in den Kreisen der Rebellenführer, daß unter dem Vorwande die Vereinigten Staaten nur den Transport von bewaffneter Soldaten gestatten könne, daß also die mexicanischen Mannschaften erst nach dem Betreten Sonoras wieder die Waffen anlegen könnten. Die Waffen müßten ihnen voraus- oder nachgeschickt werden. Würden die Waffen zu erst eintreffen, so würden sie von Sonora beschlagnahmt werden. Sollen die Soldaten zuerst ankommen, würden sie beim Ueberqueren der Grenze gefangen genommen werden. — Im Hauptquartier der Sonoristen hat man erfahren, daß die Bundesstruppen in drei Stützpunkten eingefallen sind.

Santa Fe, N. M., 19. April. — Gouverneur Banker ist aufgefordert worden, sich dem Protest der Regierung von Sonora beim Staats- und Kriegsdepartement gegen die von Mexiko nachgeschickte Erlaubnis zum Transport von Soldaten durch amerikanisches Gebiet anzuschließen.

Wie Demokraten gegen Schlimmer Blizzard wütet im Westen

Ungeheure Schneewehen legen Bahnverkehr lahm; Telegraphen- und Telegraphendienst unterbrochen

Denver, Colo., 19. April. — Seit Samstag liegen Wyoming, Colorado, West-Nebraska und West-Kansas in den Banden eines der schlimmsten Schneefürne, die diese Seite der Rocky Mountains seit Jahrzehnten heimgesucht haben. Der Bahnverkehr wurde gelähmt und teilweise ganz eingestellt und der größte Teil der betroffenen Landstriche war von aller Telegraphen- und Telephonverbindung mit der Außenwelt abgeschnitten. Am Sonntag annullierten die Santa Fe, die Colorado Southern und die Denver & Rio Grande Bahnen alle Fahrpläne sowohl für den Güterverkehr als auch für den Passagierverkehr, den sie nicht wieder aufnehmen werden, bis ihnen die Säuberung der Bahnstrecken gelungen ist. Die Burlington, die Rock Island und die Union Pacific versuchten den Verkehr aufrecht zu erhalten, aber ohne viel Erfolg zu haben. Die wenigen Züge, denen es gelang, durchzukommen, hatten Verhältnisse von vielen Stunden. Sieben Passagierzüge, ein Güterzug und vier überfüllte Wagen der Vorkordbahn stecken in großen Schneewehen. Hunderte von Männern, Weibern und Kindern mußten hungrig in schneelose Nacht in den Wagen zu bringen; viele davon konnten auch am Sonntag nicht erreicht werden. Wegen des Ausbleibens der Wiltzige sieht Denver einer Wiltzige entgegen. In den Straßen liegt der Schnee so hoch, daß der Motor aller Straßenverkehre, allein Straßenbahnen ausgenommen, für Montag morgen unterlag hat. Der durchschnittliche Schneefall betrug anderthalb Fuß. Die Wehen sind an Stellen zwischen 10 und 20 Fuß hoch. Nach dem lokalen Wetterbüro begann der Sturm in Montana und setzte über das östliche Idaho, Utah, das nördliche New Mexico, das nördliche Arizona, Colorado, Wyoming, und Teile von Süd-Dakota, Nebraska, Iowa und Kansas dahin. Die Temperatur sank auf einige Grade unter den Gefrierpunkt. Sicherheit befürchtet. Ellsworth, Neb., 19. April. — Ein Schneesturm, der den Bahnverkehr völlig zum Stillstand gebracht hat, tobt hier seit Samstag morgen. Das Unwetter begann am Freitag nachmittag mit einem heftigen Regen, der ununterbrochen anhielt und 14 Stunden später in Schnee überging. Man befürchtet, daß die lange Dauer des Sturmes, der am Sonntagabend noch keine Spur des Nachlassens zeigte, einen großen Verlust an Vieh nach sich ziehen wird, da viele Züchter unter Futtermangel litten und das Vieh in sehr geschwächtem Zustand ist. Von dieser Gefahr abgesehen, ist der Niederschlag dem Boden sehr vorteilhaft, da im letzten Jahre nicht genügend Regen gefallen ist. Alliance, Neb., 19. April. — Das nordwestliche Nebraska erleidet den schlimmsten Blizzard in 6 Jahren. Der Sturm umfaßt das Gebiet von Billings, Mont., im Westen bis Groton, Neb., im Osten. Der Verkehr an der Burlington ist fast gänzlich ins Stocken geraten. Der Pacific Coast Express sitzt in Girard, 30 Meilen westlich, fest, und der St. Louis-Billingszug kam nicht weiter als bis nach Seneca, Neb. Ein Schneeflug, der am Sonntag zur Säuberung der Geleise angesetzt wurde, blieb unweit Girard, Neb., stehen wo der Schnee 8 Fuß hoch auf den Schienen liegt. Nach den Warnungen des Wetterbüros sollte der im Westen haufende Sturm die Gegend am Missouri am Sonntag nachmittag oder am Abend erreichen. Die Wetterbestimmungen kündigten niedrige Temperatur und Regen an, der wahrscheinlich in Schneefall übergehen würde.

Keine Ergänzung des Spirituosen-Vorrats

Obergericht entscheidet, daß erschöpfte Privatvorräte nicht vervollständigt werden können

Lincoln, Neb., 19. April. — Das Obergericht des Staates Nebraska hat entschieden, daß die Bestimmungen des trockenen Staats-Prohibitions-Gesetzes über den Besitz von geistigen Getränken seitens Privatpersonen so aufzufassen ist, daß jeder Bürger zwar einen billigen Vorrat für seinen Gebrauch vor der Einführung der Prohibition einlegen konnte und diesen in seinem Keller haben darf, daß das Gesetz aber keine Mittel und Wege offen läßt den Vorrat wieder zu ergänzen, nachdem er einmal auf die Reize gelangt ist. Dieses Gutachten gab das Obergericht in der Berufungssache eines Probefalles aus Johnson County ab, wo ein gewisser John McLaughlin bei der Einfuhr eines Quart Whiskey abgefaßt worden war. McLaughlin führte zu seiner Verteidigung an, daß er ein Quart Whiskey für medizinischen Gebrauch von St. Joe, Mo., mitgebracht habe und daß das Gesetz ihn gestatte, dasselbe für seinen eigenen Gebrauch im Hause zu haben.

Gegen Zulassung fremder Arbeiter in Rübenstaaten

Washington, 19. April. — Zur Verhütung der Einfuhr mexicanischer und kanadischer Arbeiter in die Rübenstaaten hat die U. S. O. durch ihren Sekretär Morrison den Kongreß erucht, die nötigen Schritte vorzunehmen, um die Anordnung des Arbeitsdepartements zur zeitweiligen Zulassung von mexicanischen und kanadischen Arbeitern in Rübenstaaten zu verhindern. Morrison erklärte dem Einmündungs-Komitee des Senats, daß die Voge sei dem Kongreß im nächsten Jahr dargelegt werden. Für Omaha und Umgegend — Regen und etwas kälter heute; Dienstag teilweise bewölkt. Für Nebraska-Regen, der sich in Schnee verandelt und kälter im östlichen Teile heute abend. Frostwächte Körvershaft entscheiden zu lassen, welche Regierungsform es sein soll. Für Iowa-Regen heute abend und Dienstag. Wenig Wechsel in der Lage zu tun.

Schlimmer Blizzard wütet im Westen

Ungeheure Schneewehen legen Bahnverkehr lahm; Telegraphen- und Telegraphendienst unterbrochen

Denver, Colo., 19. April. — Seit Samstag liegen Wyoming, Colorado, West-Nebraska und West-Kansas in den Banden eines der schlimmsten Schneefürne, die diese Seite der Rocky Mountains seit Jahrzehnten heimgesucht haben. Der Bahnverkehr wurde gelähmt und teilweise ganz eingestellt und der größte Teil der betroffenen Landstriche war von aller Telegraphen- und Telephonverbindung mit der Außenwelt abgeschnitten. Am Sonntag annullierten die Santa Fe, die Colorado Southern und die Denver & Rio Grande Bahnen alle Fahrpläne sowohl für den Güterverkehr als auch für den Passagierverkehr, den sie nicht wieder aufnehmen werden, bis ihnen die Säuberung der Bahnstrecken gelungen ist. Die Burlington, die Rock Island und die Union Pacific versuchten den Verkehr aufrecht zu erhalten, aber ohne viel Erfolg zu haben. Die wenigen Züge, denen es gelang, durchzukommen, hatten Verhältnisse von vielen Stunden. Sieben Passagierzüge, ein Güterzug und vier überfüllte Wagen der Vorkordbahn stecken in großen Schneewehen. Hunderte von Männern, Weibern und Kindern mußten hungrig in schneelose Nacht in den Wagen zu bringen; viele davon konnten auch am Sonntag nicht erreicht werden. Wegen des Ausbleibens der Wiltzige sieht Denver einer Wiltzige entgegen. In den Straßen liegt der Schnee so hoch, daß der Motor aller Straßenverkehre, allein Straßenbahnen ausgenommen, für Montag morgen unterlag hat. Der durchschnittliche Schneefall betrug anderthalb Fuß. Die Wehen sind an Stellen zwischen 10 und 20 Fuß hoch. Nach dem lokalen Wetterbüro begann der Sturm in Montana und setzte über das östliche Idaho, Utah, das nördliche New Mexico, das nördliche Arizona, Colorado, Wyoming, und Teile von Süd-Dakota, Nebraska, Iowa und Kansas dahin. Die Temperatur sank auf einige Grade unter den Gefrierpunkt. Sicherheit befürchtet. Ellsworth, Neb., 19. April. — Ein Schneesturm, der den Bahnverkehr völlig zum Stillstand gebracht hat, tobt hier seit Samstag morgen. Das Unwetter begann am Freitag nachmittag mit einem heftigen Regen, der ununterbrochen anhielt und 14 Stunden später in Schnee überging. Man befürchtet, daß die lange Dauer des Sturmes, der am Sonntagabend noch keine Spur des Nachlassens zeigte, einen großen Verlust an Vieh nach sich ziehen wird, da viele Züchter unter Futtermangel litten und das Vieh in sehr geschwächtem Zustand ist. Von dieser Gefahr abgesehen, ist der Niederschlag dem Boden sehr vorteilhaft, da im letzten Jahre nicht genügend Regen gefallen ist. Alliance, Neb., 19. April. — Das nordwestliche Nebraska erleidet den schlimmsten Blizzard in 6 Jahren. Der Sturm umfaßt das Gebiet von Billings, Mont., im Westen bis Groton, Neb., im Osten. Der Verkehr an der Burlington ist fast gänzlich ins Stocken geraten. Der Pacific Coast Express sitzt in Girard, 30 Meilen westlich, fest, und der St. Louis-Billingszug kam nicht weiter als bis nach Seneca, Neb. Ein Schneeflug, der am Sonntag zur Säuberung der Geleise angesetzt wurde, blieb unweit Girard, Neb., stehen wo der Schnee 8 Fuß hoch auf den Schienen liegt. Nach den Warnungen des Wetterbüros sollte der im Westen haufende Sturm die Gegend am Missouri am Sonntag nachmittag oder am Abend erreichen. Die Wetterbestimmungen kündigten niedrige Temperatur und Regen an, der wahrscheinlich in Schneefall übergehen würde.

Wetterbericht

Für Omaha und Umgegend — Regen und etwas kälter heute abend; Dienstag teilweise bewölkt. Für Nebraska-Regen, der sich in Schnee verandelt und kälter im östlichen Teile heute abend. Frostwächte Körvershaft entscheiden zu lassen, welche Regierungsform es sein soll. Für Iowa-Regen heute abend und Dienstag. Wenig Wechsel in der Lage zu tun.

Frachtverkehr überall im Gange

Bahn-Verwaltungen melden, daß der Streik der Weichensteller so gut wie beendet ist; Streikführer wieder verhaftet

Chicago, 19. April. — Die dritte Woche des von den Weichenstellern ohne Zustimmung der Union unternommene Streik läßt erkennen, daß derselbe als mißlungen zu betrachten ist, denn die Bahngesellschaften behaupten, daß beinahe alle Ausständigen zur Arbeit zurückgekehrt sind, und daß der Streik somit als beendet zu betrachten ist. Es wird gesagt, daß der Frachtverkehr sich Sonntag und heute beendigt gehoben hat. Gestern wurden sechs Streikführer, die verhaftet, aber auf eigene Bürgschaft hin auf freien Fuß gesetzt wurden, wieder verhaftet; sie werden beschuldigt, den Transport von Nahrungsmitteln behindert zu haben. Einer der Verhafteten namens Harold Reading, muß bis zur Zeit seines Prozesses, 24. April, im Gefängnis bleiben, da er sich weigerte, das Versprechen zu geben, sich den Streikern fern zu halten. Auch John Grunau, Präsident der von den Streikern gebildeten Yard Men's Association, befindet sich ebenfalls unter den Verhafteten. Die Association der Geschäftsführer der westlichen Bahnen gab heute eine Erklärung ab, laut welcher der Streik der Weichensteller und anderer Bahnhofsangestellten als fast beendigt zu erklären ist. In allen Teilen des Westens hat sich der Frachtverkehr seit Beginn des Streiks bedeutend gehoben. Bahnarbeiterbehörde in Tätigkeit. Washington, 19. April. — Mit der Ernennung von M. W. Barton, Tennessee, einem Volksvertreter, zum Präsidenten und C. B. Carrister, Texas, einem Arbeitervertreter, zum Sekretär, ist die Bahnarbeiterbehörde arbeitsfähig geworden. Ihre Aufgabe, die Ansprüche von 200,000 Eisenbahnern zu befriedigen, hat die Behörde genau zu übernehmen, wie sie das Versagen der Drei-Parteienbehörde am 1. April hinterlassen hat. Die erste Angelegenheit, die der Behörde unterbreitet wurde, war das Verlangen der Bahn- und Dampfmaschinen-Gesellschaft zur Wiederanstellung der während des „bogefreien“ Streikes ausgesetzten Arbeiter zu nötigen. Die Behörde entschied, daß ihr in diesem Falle keine Gerichtsbarkeit zustehe, da sie nicht auf dem vorgeschriebenen Wege angegangen wäre. Die Transportationsakte schreibt vor, daß alle Streikfachen zuerst einem Drei-Parteien Ausschuss zur Erledigung übergeben werden müssen, von dessen Entscheidung die Kohnarbeitsbehörde appelliert werden kann. Der Verkehr auf den Hauptverkehrsstraßen war am Ende letzten Woche dem normalen Zustand näher, als zu irgend einer Zeit seit dem Ausbruch des Streiks. Mit der beginnenden Tätigkeit der Bahnarbeiterbehörde zur Beilegung der Bahnstreitigkeiten treffen von allen Bahngesellschaften Berichte über eine Besserung der Transportverhältnisse ein, trotzdem die Ausständigen für und da eigenständig auf der Fortsetzung eines hoffnungslosen Kampfes beharren. In New York-Distrikt haben die Nebelkinder durch Abstinenz die Arbeit entlassen, aber ihre Abwesenheit von den Bahnhöfen hält die Wiederkehr normaler Zustände im Güter- und Passagierverkehr nicht auf. In Chicagoer Distrikt ist der Streik in eine neue Phase eingetreten, indem die neugegründete Yardmen's Association verlangt, als die rechtmäßige Vertretung der Weichensteller und verwandten Arbeiterklassen anerkannt zu werden. Der Präsident derselben, John Grunau, stellt die geplante Jurisdiktion der Streikführer in Abrede. M. D. Wharton, der Präsident der Eisenbahnerabteilung der U. S. of L., ist von Kansas City nach Washington abgereist, um an den Beratungen der Bahnarbeiterbehörde teilzunehmen, der er als Repräsentant der Arbeiter angehört. Streik und Frachtverkehr drohen mit Streik. Chicago, Ill., 19. April. — Acht-tausend Frachtverleiher und 30,000 Eisenbahn-Clerks, die an den in Chicago mündenden Bahnen angestellt sind, werden heute abend eine Streik-Abstimmung vornehmen. Es beruht auf eine Konferenz zwischen diesen und den Bahngesellschaften nicht gescheit. Ueber die Forderungen der Leute ist nichts bekannt.

Friedens-Vertrag britisches Produkt

So erfüllt der frühere türkische Botschafter in Berlin, Chalib Kemal Bei. San Remo, Italien, 19. April. — Todes Prinsip des Präsidenten Wilson ist im Friedensvertrag der Alliierten mit der Türkei in Betracht zu kommen, sagte der ehemalige türkische Botschafter in Berlin im gegenwärtig Mitglied der türkischen Friedenskommission Chalib Kemal Bei in einem Interview mit einem Vertreter der United Press. Vertrags, ob man ihm die Friedensbedingungen zugestimmt habe, einmündig ist nicht offiziell. Wie leicht hält die Friedenskommission dieses als überprüfbar. Die Botschafter aber wird überredet sein, wenn sie die Bedingungen erfüllt. Auch jedes einzige Prinsip des Präsidenten Wilson wird in demselben in Betracht zu kommen. Der Vertrag ist im wesentlichen ein türkisches Produkt. In demselben wird darauf abgezielt, die Türkei von aller Verbindung mit der mohammedanischen Welt abzuscheiden. Es hat indessen keinen Zweck, darüber Worte zu verlieren. Unser Schicksal ist in London besiegelt worden. Die ganze Welt ist der Türkei feindlich gesinnt. Wir werden aller Verbrechen, die es in der Welt gibt, beschuldigt, von Massenregeneration bis zum Christentum. Man nennt uns Barbaren, weil wir angeblich nicht regiert werden. Die ganze Welt weiß von Niedermetzungen der Armenier durch die Türken; niemand aber befaßt sich mit den verächtlichen Untersuchungen, die von einem Carnegie Institut eingesetzte Komitee stattgefunden haben. Dem Bericht gemäß sind tausende Mohammedaner während des Balkankrieges von Serben, Bulgaren und Griechen hingemetzelt worden.

Japan's Kronprinz wird Ver. Staaten besuchen

New York, 19. April. — Der nunmehr 20 Jahre alt gewordene japanische Kronprinz Hirohito schied sich an, die Ver. Staaten und Europa zu besuchen. Er wird nach dem Tode seines Vaters die Regierung übernehmen. Der erste japanische Monarch zu sein, der das Ausland besucht hat.

Wrangel reformiert russische Armee

Sebastopol, 19. April. — General Wrangel, der vor kurzen als Nachfolger Demidoffs die Führung der russischen anti-bolschewistischen Einheitsarmee übernahm, hat eine gründliche Säuberung der Armee vorgenommen. Wegen Vergehen gegen die Manneszucht sind 5 Offiziere hingerichtet worden; 294 Organisationen und Komitees von Offizieren wurden aufgelöst und ihre Mitglieder vor die Front geschickt. Wrangel hat angekündigt, daß er kein weiteres Programm habe, als die Volkswirtschaft zu unterdrücken und dann das russische Volk durch eine ermittelte Körperschaft entscheiden zu lassen, welche Regierungsform es sein soll. Er ist absoluter Diktator und erklärt, keine Zeit für die Erörterung politischer Probleme zu haben.